

Deutschland sucht den «Super-Papa»

Impulse für eine moderne Väterpolitik

Köln, 23./24. April 2010

In den letzten Jahren kreiste die Mediendebatte über Väter um die Einführung von «Papamonaten» im Elternzeitgesetz. Die geschlechter- und gleichstellungspolitischen Aktivitäten der alten sowie der neuen Bundesregierung fokussieren sich immer mehr auf familienpolitische Aspekte. Feministische und geschlechterpolitische Themen werden dabei zunehmend ausgeblendet, Gender Mainstreaming als Strategie kaum noch unterstützt. Passend zum modernisierten Familienbild der CDU rücken nun Jungen und Väter in den Blick. Das Elternzeitgesetz soll geändert und die sogenannten «Vätermonate» erweitert werden. Diese Entwicklungen sind zu begrüßen. Aber: Das Thema Lebens-, Partnerschafts- und Familienmodelle wird allein in den Bereich der privaten Entscheidungsfreiheit und Lebensführung geschoben und Dominanzverhältnisse sowie strukturelle Benachteiligungen zwischen den Geschlechtern stehen kaum noch zur Debatte.

Auf den zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen zum Thema «Väter» stand die Suche nach den Impulsen für die professionelle Arbeit mit Vätern im Vordergrund. Vernachlässigt werden bisher sowohl die Rolle und politische Bedeutung der bisherigen Väterforschung, als auch die Frage nach den wünschenswerten Zielen einer «Väterpolitik». Diese sollte als integratives Moment auch in der kommunalen Politik Bedürfnisse und Interessen von Vätern aufgreifen, sowie Anregungen und Impulse für eine emanzipatorische (Verwaltungs-)Arbeit und politische Praxis geben. Väterpolitisch wurde bisher auch wenig über Themen der Vielfalt (Diversity) väterlicher Lebenswelten diskutiert.

Auf kommunaler Ebene sind politische Entscheidungen an der Tagesordnung, die nachhaltig die Geschlechterverhältnisse, den Umgang zwischen Männern und Frauen sowie Mädchen und Jungen beeinflussen. Nicht nur im Jugendhilfeausschuss ist die Frage sinnvoll, in welchem Ausmaß jeweils Mädchen und Jungen, Mütter und Väter hierbei von den Entscheidungen profitieren und ob Jungen, Männer oder Väter dabei angemessen berücksichtigt werden.

Die Fachtagung setzt deshalb vor allem auf der kommunalpolitischen Ebene an und soll vielfältige Impulse für die Praxis in Politik und Verwaltung geben, die Väter mehr und anders als bisher in den Blick nimmt.

Informationen

Anmeldung

Eine Anmeldung unter Nennung des Workshops, an dem Sie teilnehmen möchten, ist erforderlich. Bitte melden Sie sich bis zum 15. April 2010 durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter www.boell.de/veranstaltungen an.

Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet 30,-€ / 15,-€ (ermäßigt).

Hinweise auf Hotels in der Nähe des Tagungsortes finden Sie unter: www.boell.de/veranstaltungen

Kontakt:

Henning von Barga, Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung
[E vonbarga@boell.de](mailto:evonbarga@boell.de) [T 030.285 34-180](tel:030.28534180)
Martin Verlinden, Fachhochschule Köln
[E martin.verlinden@fh-koeln.de](mailto:emartin.verlinden@fh-koeln.de) [T 0157.73 24 94 23](tel:0157.73249423)

Veranstaltungsort:

Fachhochschule Köln
Ubierring 48
50678 Köln

Veranstalter:

Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Sozialpädagogisches Institut NRW, Fachhochschule Köln
Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse, Berlin
Männer-Väter-Forum Köln

Deutschland sucht den «Super-Papa»

Impulse für eine moderne Väterpolitik

Freitag, 23. April 2010

Programm

14.00 Begrüßung

14.15 «Vater Morgana»

Katrin Rönnicke – Autorin der maedchenmannschaft.net
Sven Lehmann – Landesvorstand Grüne NRW
im Gespräch mit
Dr. Thomas Gesterkamp – Journalist

15.00 Vortrag und Diskussion

Aktive Vaterschaft – Diskurse und alltägliche Praxis

Väter kamen in Familienforschung und sozialwissenschaftlicher Männlichkeitsforschung lange Zeit nur am Rande vor. In dem Vortrag wird zunächst auf aktuelle wissenschaftliche und mediale Diskurse zum Thema Väter eingegangen, um dann Alltagspraxen und Deutungsmuster von Vaterschaft aus der Perspektive der Akteure darzustellen. Den Hintergrund bildet ein aktuelles Forschungsprojekt, in dem unterschiedliche Konzeptionen von Vaterschaft und die Konsequenzen von mehr väterlichem Engagement auf die Paarbeziehung untersucht werden.

Mit:

Dr. Cornelia Behnke – Universität Dortmund
Prof. Dr. Michael Meuser – Universität Dortmund

16.00 Pause

16.30 Parallele Workshops / Foren

1. Väterpolitik und Gleichstellung – Chancengleichheit für Männer?

Im politischen Diskurs bewegen sich Männer- bzw. Väterpolitik und Frauenpolitik in einem Spannungsfeld. Gelingt mit Gleichstellungspolitik und der Strategie Gender Mainstreaming eine Lösung? Im Workshop diskutieren und erarbeiten die Teilnehmer/innen Ideen und Anregungen für die praktische Arbeit.

Mit:

Frauke Greven – Politologin, Arbeitswissenschaftlerin,
Spielraum – Projekt Vereinbarkeit gGmbH, Köln
Jürgen Reimann – systemischer Organisationsberater,
GrenzRaum Consulting, Leverkusen

2. Gendersensible Arbeit in Rat, Jugendhilfeausschuss und Jugendamt

Geschlechtergerechte Arbeit im Jugendamt ist eine bedeutsame Herausforderung für viele Beteiligte. Ratsmitglieder, engagierte Bürger/innen und Profis im Jugendamt haben unterschiedliche Zugänge zu Vätern und ihren Themen. Wir entwickeln gemeinsam Perspektiven für eine väterbewusste Alltagspraxis.

Mit:

Michael Braun – Amt für Jugend und Soziales, Erkrath
Angelika Knoop – Amt für Jugend und Soziales, Erkrath

3. Blockaden am Arbeitsmarkt – Wie kann die Politik steuern?

Männer befinden sich – nicht nur als Väter – im Spannungsfeld zwischen Erwerbs- und Familienarbeit. Welche Hindernisse und Blockaden bestehen am Arbeitsmarkt? Was muss und kann die Politik tun, um diese zu beseitigen?

Mit:

PD Dr. Sylka Scholz – TU Dresden

4. Vielfalt politisch gestalten:

Väter, Intersektionalität und Diversity Mainstreaming

Im Umgang mit Vielfalt im Väterleben werden meist die verschiedenen Familien- und Beziehungsformen thematisiert wie die bürgerliche Kleinfamilie, Ein-Elternfamilie und Patchwork-Familie. Aber darüber hinaus zu wenig anerkannt, reflektiert und politisch angemessen gestaltet werden Differenzen von Vätern entlang ihrer sozialen und ethnisch-kulturellen Zugehörigkeiten, ihrer körperlichen/geistigen Fähigkeiten/Beeinträchtigungen, ihres Alters oder ihrer sexuellen Identität. Im Workshop sollen diese ineinandergreifenden Gleichstellungspolitiken, die mehrere Politikfelder umfassen, väterbezogen diskutiert und im Zusammenhang mit dem Konzept Diversity Mainstreaming beleuchtet werden.

Mit:

Michael Tunç – Dipl. Soz.-Pädagoge, Köln
Mekonnen Mesghena – Heinrich-Böll-Stiftung

5. Sozialpsychologische Orientierungen zur Arbeit mit Vätern

Lebensläufe sind voller Umbrüche. Wo finden Männer als Väter Orientierungshilfen? Im Workshop werden Bedürfnisse von Vätern in entscheidenden Lebensabschnitten ermittelt und untersucht, wie diesen vor Ort politisch Rechnung getragen werden könnte.

Mit:

Martin Verlinden – Dipl.-Psychologe, FH Köln

18.30 Abendessen

20.00 Film und Diskussion

«In nomine patres – die Interessen der Väterrechtsbewegung»

Ein Film von Myriam Tonefatto & Marc Hansmann, arte, ca. 60 Minuten. Eine kritische Auseinandersetzung mit der internationalen Väterrechtsbewegung in Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Kanada und Belgien.

Moderation:

Ansgar Röhrbein – Lehrtherapeut und Supervisor, Lüdenscheid

Deutschland sucht den «Super-Papa»

Impulse für eine moderne Väterpolitik

Samstag, 24. April 2010

9.30 Einstieg

9.45 Vortrag und Diskussion

Vereinbarkeitsentwürfe und -realisation (Arbeit/Familie) aus väterlicher Sicht.

Es wird ein 30-jähriges Längsschnitt-Forschungsprojekt (Hamburger Biografie- und Lebenslauf-Panel, HBLP) vorgestellt, in dem die Väter gewordenen Männer des Schulabschlussjahrgangs 1979 zu ihren Vereinbarkeitskonzepten vor, während und nach ihrer Vaterschaft interviewt wurden. Die Ergebnisse geben Aufschluss über spannende Wandlungsprozesse.

Mit:

Wibke Boysen, M.A. – Uni Hamburg
Prof. Dr. Harry Friebe – Uni Hamburg

10.45 Pause

11.00 Parallele Workshops/Foren

1. Kindheit und Väterpolitik

Sag mir, wo die Väter sind, wo sind sie geblieben? Männer als Fachkräfte und Väter als Teilnehmer spielen in Geburtsvorbereitung, Familienbildung, Kindergarten und Grundschule kaum eine Rolle. Wie kommt es zur Unterväterung in den ersten 10 Kindheitsjahren und wie soll man damit umgehen?

Mit:

Martin Verlinden – Dipl. Psych. FH Köln

2. Guter Vater ungleich guter Mitarbeiter?

Was eine väterbewusste Unternehmenskultur bewirken kann.

«Männer rackern wie blöde ...», sang Herbert Grönemeyer bereits vor 25 Jahren in seinem Song «Männer». Seitdem hat sich der Druck auf die Beschäftigten weiter erhöht, Überstunden sind, trotz «Krise» an der Tagesordnung. Männer beugen sich diesem Druck und vernachlässigen ihre Gesundheit und eigenen Bedürfnisse.

Auf der anderen Seite äußern Väter in zahlreichen Befragungen schon ebenso lange, dass sie mehr Zeit für Familie, Kinder und sich selbst haben möchten. In der betrieblichen Wirklichkeit kommen diese Vorstellungen nur langsam an.

Welche Möglichkeiten haben Verantwortliche in Unternehmen eine väterbewusste Unternehmenskultur zu entwickeln? Wie wirkt sich diese auf die Zufriedenheit und die Leistungsbereitschaft von beschäftigten Vätern aus? Wie können die Bedürfnisse von Vätern sichtbar gemacht werden? Was hält Väter davon ab, aktive Vaterschaft im Unternehmen zu leben?

Mit:

Hans Georg Nelles – Väter und Karriere, Düsseldorf

3. Wenn Bernd und Erich eine kleine Tochter haben – zur rechtlichen Situation und Lebenswirklichkeit schwuler Väter

Viele Männer entdecken ihr Schwulsein erst als Ehemann oder Familienvater. In dieser Situation zu sich zu stehen, bringt viele Konflikte und Probleme mit sich. Dem Wunsch nach Veränderung steht die Angst gegenüber, vertraute Lebenszusammenhänge zu verlieren. Austausch über Erfahrungen und Konzepte in Beratung und Selbsthilfegruppenarbeit.

Mit:

Bernd Habekost und Thomas Collas – Schwule Väter Köln

4. «Baba ve çocuk – Vater und Kind»

Interkulturelle Väterarbeit und -politik.

Dialog zwischen Berlin und Köln

Während Frauen/Mütter mit Migrationshintergrund nicht nur fachlich sondern auch politisch unterstützt werden, kommen die Männer/Väter mit Migrationshintergrund überwiegend negativ konnotiert in geschlechter- und familienpolitischen sowie integrationspolitischen Aktivitäten vor. Im Workshop werden fachliche wie politische Herausforderungen in diesem Handlungsfeld thematisiert, Beispiele guter Praxis erörtert und erforderliche Schritte zur Professionalisierung diskutiert.

Mit:

Michael Tunc – Dipl. Soz. Päd., Köln
Kazim Erdogan – Aufbruch Neuköln e.V., Berlin

5. Familienhavarie: Frauen und Kinder zuerst.

Und was machen wir mit den Vätern?

Familien, die in den «Genuss» der Familienhilfe durch die Jugendämter kommen, sind oft geprägt durch Überforderung, Hilflosigkeit, Aggressionen, Gewalt und Armut. Die Väter werden überwiegend als die «Störenfriede» und als beratungsresistent wahr genommen. Welche Strategien nützen den Familien im alltäglichen Dialog mit den Vätern (sozial oder leiblich), um das System Familie nachhaltig zu stabilisieren und den Töchtern und den Söhnen eine positive Entwicklung und einen unterstützenden Vater zu gewährleisten. Praktiker/innen und Interessierte im Dialog über Strategien in der aufsuchenden Familienhilfe/-therapie.

Mit:

Jens Gerdes – Soz. Päd., Coach in männlichen Angelegenheiten, Berlin

12.30 Mittagspause

13.30 Blick über den Tellerrand – Väterpolitik(en) in der Schweiz

Mit:

Andreas Bortler – Vorstandsmitglied von männer.ch, Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen

14.30 Politischer Salon

Väter? Können wir!

Mit Menschen aus Politik, Wissenschaft und Praxis.
u.a. mit:

Elfi Scho-Antwerpes * – stellvertr. Bürgermeisterin Stadt Köln

Prof. Harry Friebe – Universität Hamburg

Andreas Bortler – männer.ch

Johannes Rimmel – MdL, Bündnis 90/Die Grünen

Kazim Erdogan – Aufbruch Neuköln e.V., Berlin

Martin Verlinden – Fachhochschule Köln

Moderation:

Thomas Gesterkamp – Journalist, Köln

16.00 Abschluss

* angefragt